

Änderungsantrag zum Leitantrag :

Ablehnung des GÜZ und anderer militärischen Einrichtungen die als Kriegseinsatzvorbereitungsorte unter Einbeziehung von NATO-Streitkräften, im Bundesland , dienen

*Antragsteller*innen* : Siegfried B. Kratz , Iris Gottschalk SV Magdeburg

Einfügen nach Zeile 66:

Sachsen-Anhalt befindet sich auch unmittelbar im Spannungsfeld von Krieg und Frieden unter anderem durch das Gefechtsübungszentrum in der Colbitz-Letzlinger Heide. Hier bereiteten sich gerade zu Beginn dieses Jahrs wieder tausende Soldaten aus vielen europäischen Ländern auf Ihren Einsatz in Krisengebieten vor, darunter Spezialisten die innerhalb weniger Tage an jedem Ort der Welt einsatzbereit sein sollen. Auch das befeuert aktuell die Eskalation der militärischen Konflikte zwischen Nato und Russland. DIE LINKE fordert deshalb seit Jahren als einzige Partei konsequent das Verbot von Waffenexporten und keine Ausbildung wie o.g. . Dazu fordern Wir: Die Colbitz-Letzlinger Heide muss wieder friedlichen Zwecken und dem Naturschutz sowie Tourismus dienen.

Begründung :

Der Landtag Sachsen-Anhalts beschloss 1991 eine ausschließlich zivile Nutzung u.a. der Colbitz-Letzlinger-Heide. Ein Förderverein Naturpark sowie ein Zweckverband der Anrainer wurden gegründet. Entgegen allen fortschrittlichen Vorhabens beschloss der Bundestag 1993 die Weiterführung des Truppenübungsplatzes, worauf die Besetzung von 23.000 ha Natur / Heidelandschaft durch die Bundeswehr erfolgte, bis zum heutigen Ausbau einer Übungsstadt incl. Wasserlauf, U-Bahn, Hochhaus, Elendsviertel, Religionshaus usw. Dafür wurden ca. 200 Mill. € Steuermittel verwendet. Auch hier findet Auf/Rüstung statt. Wir, Die Linke, mit unserer Friedens-DNA können, wollen und dürfen uns damit nicht abfinden. „War starts here!“